

DAS TÜRKISCHE ZELT (J)

Das Zelt ist nebst einem zweiten, welches sich in Verwahrung des Königlichen Hausmarschallamtes befindet, im Jahre 1683 von dem sächsischen Kurfürsten Johann Georg III. beim Entsatze von Wien erbeutet worden. Es gehörte dem türkischen Oberbefehlshaber Kara Mustapha an und ist von prächtiger orientalischer Handarbeit. Auf dichtem, rotem Zitz sind ausgeschnittene leinene, wollene und seidene Stücke in verschiedenen bunten Farben aufgenäht; die goldfarbigen Ornamente aus feinem Leder sind aufgeklebt. Das so gebildete Muster des Zeltinnern bringt phantastisches Pflanzen- und Blumenwerk, aus welchem hier und da Gesichter hervorsehen, zur Darstellung. In dem Zelte haben teils rein orientalische (besonders türkische, arabische und persische), teils ungarische und polnische Waffen Aufstellung gefunden; es sind entweder Beutestücke aus verschiedenen Türkenkriegen oder Geschenke an sächsische Fürsten des 16. bis 18. Jahrhunderts.

An der Zeltwand links

I. Bogen- und Pfeilköcher aus Leder, gestickt und mit Silber beschlagen, nebst Daumenring. Aus der Rüstkammer des Obersten Christian Starke, um 1600.

Pult I

Säbel, Dolche und Messer rein orientalischen Ursprungs, deren Klingen vielfach mit Sprüchen und